

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

winnen. Einst stand nebst der Kirche ein Frauenkloster an dieser Stelle.

4. Der Tisch Jesu Christi.

In einem eigenen Gebäude zu Nazareth, welches den Franziskanern gehört, befindet sich der uralt merkwürdige und verehrte „Tisch unsers Herrn Jesu Christi.“ Es ist ein auf der Erde liegender, etwa anderthalb Schuh hoher, oben platt gemeißelter länglicht runder Steinblock, um welchen herum leicht zwölf bis dreizehn Personen Platz finden und sich desselben als eines Tisches bedienen können.

Hier soll, den urältesten mündlichen Überlieferungen zu Folge, Jesus Christus oft mit seinen heiligen Aposteln vor und nach seiner Auferstehung sein Mahl eingenommen haben. Man muß, um sich bei der Mahlzeit dieses Tisches zu bedienen, auf dem Erdboden sitzen, eine Sitte, die wohl zur Zeit Christi in jenem Lande herrschte, und bei den Einwohnern noch bis zum heutigen Tage dieselbe geblieben ist. Auch pflegt man sich nicht weder eines Löffels, noch eines Messers oder einer Gabel zu bedienen und das Brot wird nicht vorgeschnit-